

Ein roter Faden und Streichhölzer für zündende Ideen

Amtsinvestitur | Jörg Hezel wird als Schulleiter der Erhard-Junghans-Schule feierlich eingesetzt

■ Von Patrick Merk

Schramberg. Der Saal ist voll, die Betriebskapelle der Erhard-Junghans-Schule (EJS) spielt einen flotten Tango, den Schulamtsdirektorin Sabine Rösner dann gleich in ihre Rede aufnimmt. Denn die Arbeit als Schulleiter sei mit einem Tango vergleichbar, so Rösner: man höre aufeinander, es werde wechselseitig geführt, es sei ein Zusammenspiel vieler Akteure wie Kollegen, Eltern, Schüler und Gemeinderäte.

»Es ist der Startschuss der Trilogie der Amtseinzetzungen«, so Rösner. Denn in dieser Woche werden auch noch die Schulleiterinnen der Grund- und Werkrealschule Sulgen und der Grundschule Waldmössingen eingeführt. Sie gratulierte Oberbürgermeister Thomas Herzog, denn es sei nicht selbstverständlich, Schulleiter zu finden, die bereit seien, Verantwortung zu übernehmen.

Abi in Oberndorf, Studium in Freiburg, seit 2001 Realschullehrer

Zur Vita des neuen Schulleiters trug sie vor: Jörg Hezel sei in Schramberg geboren, habe Abitur in Oberndorf gemacht



Schulamtsdirektorin Sabine Rösner wünscht Jörg Hezel einen guten Start.

Foto: Merk

und in Freiburg studiert. Zunächst habe er an einer katholischen freien Schule gearbeitet, sei dann im Jahr 2001 als Realschullehrer nach Schramberg zurückgekehrt und habe die Entwicklung der Schule seither begleitet. Erfahrung in leitender Position habe er vor allem als Interimsschulleiter gesammelt.

Oberbürgermeister Herzog,

der zu der Veranstaltung eingeladen hatte, zeigte seine Erleichterung und Freude darüber, einen Schulleiter für die EJS gefunden zu haben. Dieser sei kompetent, verfüge über Wissen und Erfahrung. Bei der Entwicklung zur Ganztagschule habe er eifrig mitdiskutiert. »Er weiß, wie der Hase läuft«, so Herzog, der auch darauf hinwies, dass

das Anforderungsprofil an einen Schulleiter sehr umfangreich sei. »Er ist in dieser Position nicht nur Pädagoge, sondern auch Manager und Verwalter«, so Herzog. Herausforderungen seien unter anderem der hohe Migrationsanteil und der Kampf um den Standort.

Über den neuen Schulleiter freuen sich auch die Eltern-

vertreterin Susanne Trost und die Schülersprecher Lukas Moosmann und Leonie Flaig, die Jörg Hezel einige nützliche Geschenke mit auf den Weg gaben wie einen roten Faden, den er nicht verlieren sollte, Streichhölzer für zündende Ideen und einen Marienkäfer als Glücksbringer.

Schließlich kam noch ein Gast von höchster Stelle, Kollegin Maria Deufel als Engel, und ihr Gegenspieler Lorenz Stopper als Teufel. Der Engel hob die positiven Eigenschaften des neuen Schulleiters hervor, bezeichnete ihn als »Koryphäe«, lobte seinen Fleiß. Ihr Widersacher betonte, dass Hezel als Schüler eine Ehrenrunde drehen musste, gerne auf Volksfestwiesen feiere, musste aber am Ende selbst einsehen: Hezel ist ein Glücksgriff für die Schule.

Hezel sagte, er habe sich früher niemals vorstellen können, einmal an der Spitze zu stehen. Aber im vergangenen Jahr sei alles anders gekommen, die Schule stand plötzlich ohne Leiter da. Als Interimslösung habe er es gut gemeistert (»ein Jahr Probefahrt«). So sei er jetzt bereit, die Herausforderung anzugehen.

Danach folgte der gemütliche Teil des Abends mit Häppchen und Gesprächen.